

den feinkörnigen Abarten gewöhnlich der Fall ist, in weiße oder gelbliche tonige Zersetzungsprodukte umgewandelt sind. Zuweilen enthalten sie jedoch eine solche Menge kleiner prismatischer, durchsichtiger, stark lichtbrechender Mikrolithe, welche nach den Erläuterungen zur 2. Auflage der Sektion Zschopau-Grünhainichen, S. 44, dem Rutil angehören, daß sie trübe und undurchsichtig werden.

Akzessorisch tritt in den Feldspatphylliten auch Hornblende in mikroskopischen und zuweilen selbst in makroskopischen Kristallen auf, durch deren Vermehrung Übergänge in den feldspatführenden Hornblendeschiefer bewirkt werden.

Die Zersetzung des kalkhaltigen Albits liefert kohlen-sauren Kalk, welcher in feiner Verteilung das an den Phyllitgneisen von Dittersdorf häufig zu beobachtende Aufbrausen mit Säuren verursacht und sich als Kalkspat in Schmitzen und Nestern, sowie als Kluftausfüllung vorfindet (Straße oberhalb Dittersdorf).

In dem 1 km unterhalb Kemtau durch einen Eisenbahneinschnitt durchquerten Komplex von zum Teil feldspatführenden Quarzphylliten, sowie in dessen nördlicher Fortsetzung am gegenüberliegenden linken Gehänge der Zwönitz, stellen sich bisweilen kohlenstoffreiche, daher schwärzlich abfärbende Schieferhäute ein, die jedoch das im übrigen völlig typische kambrische Gepräge des Schiefers in keiner Weise verdecken, so daß eine Verwechslung dieser Phyllite mit den später zu besprechenden Alaun- und Kieselschiefern des Silurs ausgeschlossen erscheint. Ganz ähnliche kohlenstoffführende Gesteine fanden sich in einzelnen Blöcken inmitten kambrischer Quarzphyllite an der Schneise zwischen den Abteilungen 84 und 85 des Kemtauer Waldes, sowie an der Westseite von Schneise 49 des Einsiedler Waldes an einer nur wenige Schritte weit ausgedehnten Stelle.

3. Dunkle phyllitische Schiefer des obersten Kambriums*) (Phykodesschiefer, φ).

Inmitten der normalen lichten kambrischen, tonschieferartigen Phyllite treten an der rechten Seite des Gornsdorfer Tales, sowie auf eine kurze Strecke an der linken Seite am Bachufer bei der Kirche eigentümliche dunkle Schiefer in einer kaum 200 m Breite erreichenden, aber gegen 1800 m langen Zone auf. Sie beginnt im

*) Im Sinne der für das vogtländisch-erzgebirgische Gebiet üblichen Bezeichnungweise.